

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Vorsitzender des Pfarrgemeinderates heiÙe ich sie herzlich Willkommen auf dem zweiten Neujahrsempfang unserer Kirchengemeinde St. Josef und Martin und wunsche Ihnen ein frohes und gesegnetes Jahr 2012.

Ich freue mich, dass so viele unserer Einladung gefolgt sind und begruÙe die Repräsentanten von Rat und Verwaltung, den politischen Parteien, Schulen und der evangelischen Kirchen in Langenfeld. Ebenso herzlich begruÙe ich die Ehren- und Hauptamtlichen aus unseren kirchlichen Einrichtungen und Verbänden.

Meine Damen und Herren,

vor einem Jahr habe ich Ihnen das Logo unserer Kirchengemeinde mit folgenden Worten vorgestellt:

„Christus ist der Mittelpunkt unserer Pfarrgemeinde, die Menschen in den acht Gemeinschaften, symbolhaft als Balken dargestellt, versammeln sich um Christus und gehen aufeinander zu. Die einen schnell, manche langsamer. Einige sind schon nahe beieinander, andere haben noch eine größere Wegstrecke vor sich. Die unterbrochenen Kanten zeigen auch, wir sind offen für die Menschen, die uns begegnen.“

Einige sind schon nahe beieinander, andere haben noch eine größere Wegstrecke vor sich – ein Satz, der recht treffend die Situation der Katholiken in unserer XXL-Gemeinde St. Josef und Martin beschreibt.

Dass Menschen sich unterschiedlich schnell auf neue Situationen einstellen ist typisch in Zeiten, bei dem wir alle Veränderungen ausgesetzt sind und Einschnitte erforderlich werden. Es gilt, lieb Gewonnenes um der großen Gemeinschaft willen los zu lassen, sich auf Neues einzulassen und es mit zu gestalten. Das ist für einige ein Impuls hin zu Aufbruch und Erneuerung, für andere mehr ein schmerzlicher Verlust, der erst überwunden werden will.

Diese Aspekte haben das kirchliche Leben in unserer großen Gemeinde im abgelaufenen Jahr 2011 mit geprägt.

Sie wirken sich aus auf die Katholiken in Langenfeld, und gleichermaßen auch auf die Ehren- und Hauptamtlichen in unserer Kirchengemeinde, sei es im Pastoralteam, im Pfarrgemeinderat und seinen Ausschüssen, dem neu gewählten Kirchenvorstand oder den Gruppierungen und Verbänden.

Die Auftaktmesse mit dem großen Neujahrsempfang in der Stadthalle und die gemeinsame Feier von Fronleichnam auf dem Marktplatz mit anschließender Prozession haben zum Beispiel beeindruckend gezeigt, wie gut wir als Katholiken aus ganz Langenfeld uns schon gemeinsam um Christus versammeln können. Das wollen wir gerne fortsetzen und dabei Feierlichkeiten der großen Gemeinde auch in anderen Stadtteilen durchführen. Schließlich umfasst St. Josef und Martin das ganze Stadtgebiet. So werden wir Fronleichnam in diesem Jahr in Richrath feiern.

Ein anderes Thema hat offenbart, wie schwierig und auch schmerzlich in verschiedener Weise sich notwendige Änderungen auswirken können. Personelle und organisatorische Randbedingungen haben erfordert, dass mit der neuen Gottesdienstordnung ab Mai 2011 im Regelfall nicht mehr als zwei hl. Messen parallel gefeiert werden können. Der Anspruch, die Sonntagsliturgie in allen acht Kirchen zu feiern, führte dazu, dass an vier Orten diese hl. Messe auf den Samstagabend gelegt werden musste. Dies hat neben Verständnis bei vielen Katholiken auch zu heftigen Protesten und dem Wunsch nach erneuter Änderung geführt.

Der Pfarrgemeinderat hat sich dazu immer gesprächsbereit gezeigt, aber auch deutlich gemacht, dass diese Frage eingebettet sein muss in einem Dialog über die pastorale Ausrichtung unserer Gesamtgemeinde.

Liebe Gemeindemitglieder,

der Auftrag, Christus für die Menschen in Langenfeld erfahrbar zu machen, bindet und verbindet uns alle als Christen, Laien genauso wie pastorale Kräfte. Das „Wir sind Kirche“ ist leicht gesagt. Aber sind „Wir“ gerüstet für die Herausforderungen der kommenden Jahre?

Wie wollen wir kirchliches Leben mit Inhalt füllen und gestalten? Wie gehen wir um mit dem demografischen Wandel unserer Bevölkerung, der Armut in ihren vielfachen Facetten, dem Miteinander der Generationen, der Ressourcenknappheit, der abnehmenden Bereitschaft, sich langfristig zu binden?

Um auf dem Weg zu einem Gesamtkonzept voran zu kommen und mit Katholiken aus allen Ortsteilen in einen offenen Dialog einzutreten, lädt der Pfarrgemeinderat am 3. März zu einem Konvent in die Richrather Schützenhalle ein. Alle, die teilnehmen werden, sind eingeladen, ihren Blick auf diese Themen zu richten; sich im Gespräch untereinander mit ihren Bedürfnissen, Ideen und Lösungsansätzen einzubringen und diese zu erörtern.

Wir sind davon überzeugt, dass wir gute Voraussetzungen haben, um im offenen Gespräch gute Ansätze für die zukünftige Entwicklung unserer Gemeinde hier in Langenfeld zu finden. Und dann gemeinsam die wichtigen Schritte auf dem Weg, auf eine neue Art Kirche zu werden, zu gehen.

Damit möchte ich Rückschau und Ausblick beenden und lade Sie im Namen von Pfarrer, Pastoralteam und Pfarrgemeinderat ein, jetzt noch etwas zusammen zu bleiben im Gespräch und Gedankenaustausch miteinander.

Herzlich sage ich allen Danke, die mitgeholfen haben, diesen Empfang vorzubereiten und zu gestalten. Für die musikalische Begleitung besonderen Dank an Thomas Forkert an der Trompete und Peter Gierling am Flügel.

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen des Pfarrgemeinderates St. Josef und Martin wünsche ich Ihnen und Ihren Familien alles Gute, Gesundheit sowie Glück und Erfolg im Jahr 2012.

Vielen Dank.

Dank für die Beteiligung der vielen Mädchen und Jungen aus der Gemeinde an der Aktion Sternsingen mit dem Motto: Klopf an Türen; Pocht auf Rechte!

---

Liebe Sternsinger,

in den letzten Tagen seid ihr auf den Straßen unterwegs gewesen und habt an viele Türen angeklopft. Ihr habt in viele Gesichter geschaut und habt mitbekommen, wie unterschiedlich Menschen wohnen und leben. Manchmal habt ihr auch vor verschlossenen Türen gestanden oder seid abgewiesen worden. Viele Erfahrungen prägen so einen Tag. Vieles habt ihr eingesammelt: Spenden für die Kinder in der Welt, Aufmerksamkeiten für euch und so viele Eindrücke. All dies habt ihr eben im Gittesdeienst vor Gott getragen.

Euch gebührt Dank. „Gracias a Dios“ sagt man in Nicaragua, „Gott sei Dank“, wenn etwas gut gelungen, gut ausgegangen ist. Nicht nur ich danke euch, sondern auch die Kinder und Jugendlichen in Nicaragua und überall in der Einen Welt, für deren Rechte ihr euch stark gemacht habt.

Danken möchte ich ebenso den vielen Frauen und Männern, die euch unterstützt haben. Sei es bei dem Nähen der Gewänder oder auch der Begleitung bei der Aktion Sternsingen.